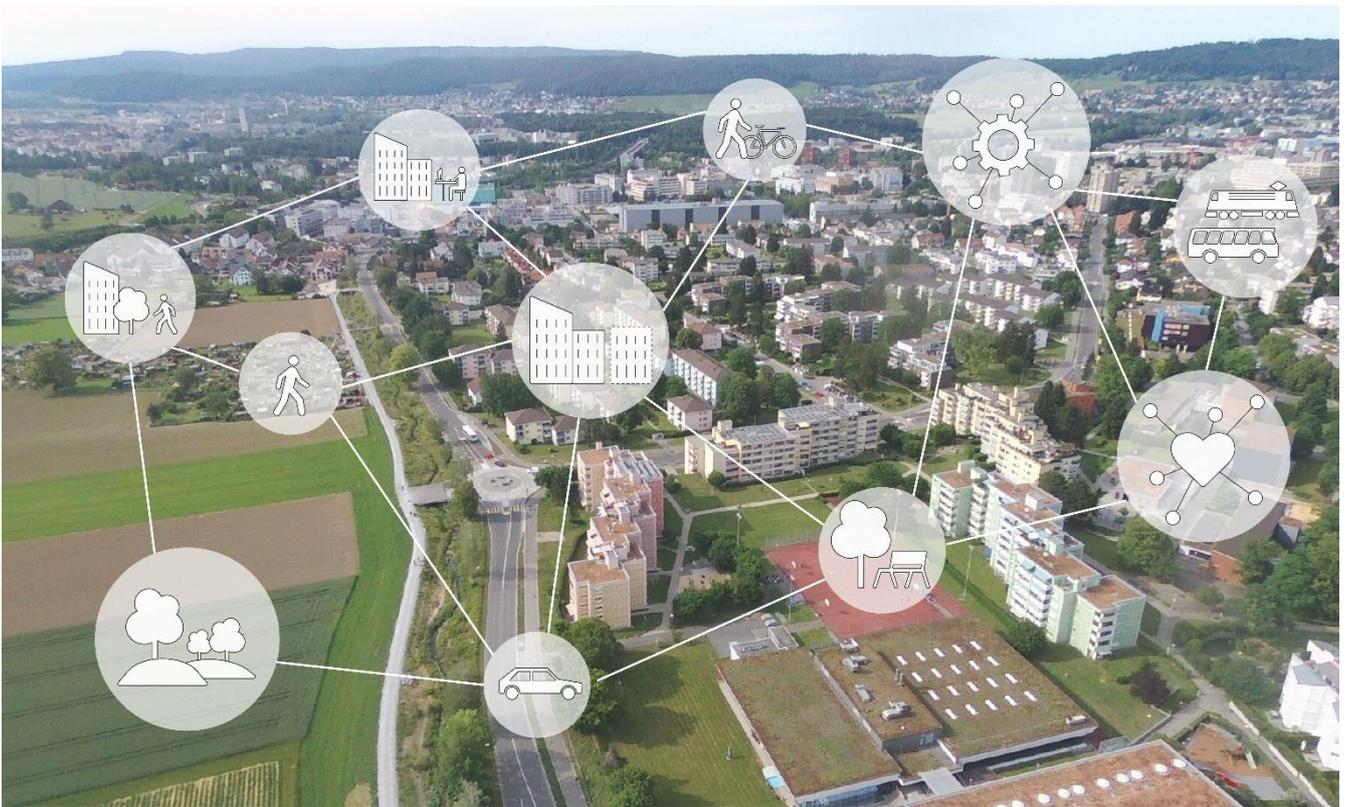


# Kommunaler Richtplan: Bevölkerungsumfrage

Kurzdokumentation der Rückmeldungen  
25. Mai 2021



**Projektleitung Gemeinde**

Danilo Follador  
Rebecca Broekema  
Urs Keller

Gemeindeverwaltung Urdorf  
Bahnhofstrasse 46  
8902 Urdorf  
Telefon +41 44 736 51 61  
planen@urdorf.ch  
www.urdorf.ch

**Projektteam**

Beatrice Dürr  
Remo Baumberger  
Oliver Vögeli

EBP Schweiz AG  
Mühlebachstrasse 11  
8032 Zürich  
Telefon +41 44 395 16 16  
info@ebp.ch  
www.ebp.ch

Druck: 25.05.2021  
2021-05-28\_kRP\_Urdorf\_Kurzdoku\_Bevölkerungsumfrage\_def.docx

## Inhaltsverzeichnis

---

1.	Einleitung	5
2.	Weiteres Vorgehen	6
3.	Themen	7
3.1	Siedlung	7
3.2	Landschaft	8
3.3	Verkehr	8
3.3.1	Motorisierter Individualverkehr (MIV)	8
3.3.2	Öffentlicher Verkehr (ÖV)	9
3.3.3	Fuss- und Veloverkehr (FVV)	10
3.4	Energie	11



# 1. Einleitung

Die Gemeinde Urdorf hat im Sommer 2020 den Prozess zur Revision des kommunalen Richtplans gestartet. Der Gemeinde ist es dabei ein Anliegen, dass sich die Bevölkerung und weitere Interessierte zu den laufenden Planungen äussern und einbringen können. Als erste Phase der Mitwirkung wurde vom 29. März bis 23. April 2021 eine Online-Befragung durchgeführt. Im Vordergrund stand dabei die aktuelle Situation in Urdorf bezüglich Siedlung (Urdorf als Wohn- und Arbeitsort), Landschaft und Verkehr (bspw. Verkehrsnetz).

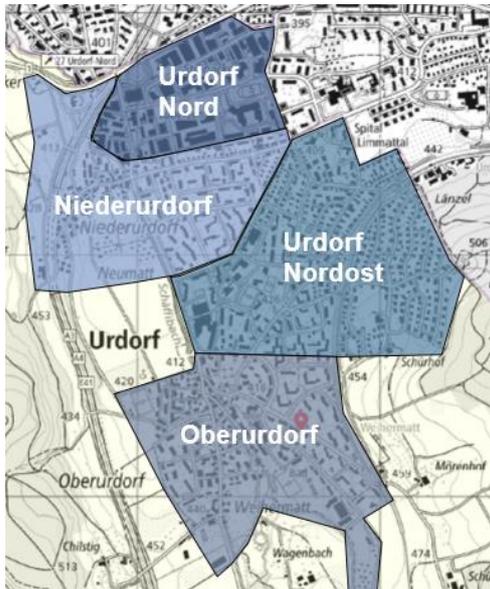
Erste Möglichkeit zur Mitwirkung mittels Online-Befragung

Die Bevölkerung wurde über die gemeindeeigene Homepage sowie über die Berichterstattung in der Limmattalerzeitung zur Online-Umfrage eingeladen. Insgesamt gingen Rückmeldungen mit 850 Antworten/Kommentaren aus 86 Stellungnahmen ein. Neben Privatpersonen nahmen auch Organisationen und Parteien an der Befragung teil.

Umfassende Rückmeldungen

Die Teilnehmenden haben zu Beginn der Umfrage Angaben zu ihrer Person abgegeben. Knapp über die Hälfte der befragten Personen sind zwischen 41 bis 64 Jahre alt. Gut 20% macht die Gruppe der 26- bis 40-Jährigen und gut 10% diejenige der 65- bis 75-Jährigen aus. Die Befragten wohnen zu 40%

Alle Quartiere und mündigen Altersgruppen abgedeckt



in Oberurdorf, 30% in Urdorf-Nordost und zu 20% in Niederurdorf. Die restlichen zehn Prozent wohnen in Urdorf-Nord oder ausserhalb Urdorfs. Ein Viertel der Teilnehmenden wohnt bereits seit Geburt in Urdorf, die Hälfte seit mehr als 10 Jahren. Für 20% ist Urdorf seit weniger als zehn Jahren ihr Wohnort. Arbeits- bzw. Ausbildungsort der befragten Personen ist hauptsächlich Urdorf (23%) oder Zürich (28%). 17% enthielten sich dazu einer Antwort. Weiter hat ein Drittel der Teilnehmenden an keiner der letzten fünf Gemeindeversammlungen teilgenommen, knapp 20% an allen fünf. Zwischen einmal und viermal teilgenommen haben zwischen drei und 14%. Zu dieser Frage haben weitere 14% keine Antwort abgegeben.

Im Allgemeinen sind sehr viele positive Rückmeldungen eingegangen. Die Zufriedenheit mit der Siedlung und der Landschaft scheint in Urdorf generell hoch zu sein. Urdorf wird insbesondere für seine Standortvorteile geschätzt und auch der Leitspruch des Gemeinderats «Stadt nah und trotzdem im Grünen gelegen» wird bestätigt.

Grundsätzlich positive Rückmeldungen – Ausweichverkehr als Hauptanliegen

Ein thematischer Schwerpunkt der Rückmeldungen liegt auf dem Verkehr. Hier ist bei den Antworten ein breites Spektrum vorhanden. Insbesondere zur Situation auf der Birmensdorferstrasse gingen auch negative Rückmeldungen ein. Die Behebung des Staus im Dorf, der von den Befragten auf den

hohen Durchgangs- und Ausweichverkehrs zurückgeführt wird, scheint das Hauptanliegen der Bevölkerung zu sein.

Weiter gingen zahlreiche Rückmeldungen zum Netz des Fuss- und Veloverkehrs, der Schulwegsicherheit, möglichen Verbesserungen bei den Busverbindungen, dem Temporegime (Tempo-30-Zonen, Begegnungszonen) sowie einigen Hauptstrassenachsen ein.

## 2. Weiteres Vorgehen

Die erhaltenen Rückmeldungen werden inhaltlich geprüft und fliessen in die weitere Erarbeitung des kommunalen Richtplans ein, insbesondere in die räumliche Analyse und den Entwurf von Zielen und Stossrichtungen. Mit der vorliegenden Kurzdokumentation informiert die Gemeinde alle Teilnehmenden und Interessierten über die wesentlichen Rückmeldungen aus der Online-Umfrage. In den folgenden Kapiteln werden die wesentlichen Themencluster summarisch aufgezeigt.

Umgang mit den Rückmeldungen

Bei der weiteren Erarbeitung der Inhalte zum kommunalen Richtplan bieten sich zusätzliche Möglichkeiten für die Bevölkerung, sich aktiv einzubringen. Am Dienstag, 29. Juni 2021 findet eine Austauschveranstaltung mit moderierten Thementischen statt, je nach Anmeldestand physisch oder digital. Die Teilnehmenden erhalten dabei die Möglichkeit, sich zu den Entwürfen der Ziele und Stossrichtungen der bearbeiteten Themen zu äussern und Massnahmenideen einzubringen. Die Inputs werden in Kleingruppen abgeholt, diskutiert und dokumentiert.

Austauschveranstaltung am 29.06.

Im Vorfeld der gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Auflage findet im Herbst 2021 eine Informationsveranstaltung statt, um allen Interessierten den erarbeiteten kommunalen Richtplan und die darin definierten Massnahmen zu erläutern.

Öffentliche Auflage  
Ende 2021

In der anschliessenden 60-tägigen öffentlichen Auflage bietet sich die Möglichkeit, Änderungsbegehren einzureichen. Nach einer Prüfung derselben fliessen sie, wo inhaltlich begründet und richtplanrelevant, in die Überarbeitung des kommunalen Richtplans ein. Der Umgang mit den Anträgen aus der Bevölkerung wird in einem Mitwirkungsbericht festgehalten.

Der kommunale Richtplan wird anschliessend finalisiert und voraussichtlich im Jahr 2022 der Gemeindeversammlung zur Festsetzung unterbreitet.

### 3. Themen

#### 3.1 Siedlung



Urdorfs Stärken mit Bezug auf das Siedlungsgebiet sind gemäss den befragten Personen der Dorfcharakter sowie die vielen Grün- und Freiflächen. Nichtsdestotrotz sind es eben diese Grünflächen, bei denen mehr Potenzial für unterschiedliche Nutzungen gesehen wird. Einerseits kommt in zahlreichen Rückmeldungen der Wunsch nach mehr Grünflächen als Erholungs- oder Begegnungszonen zum Ausdruck, andererseits könnten auf den bestehenden Flächen ökologische Aufwertungen, beispielsweise mit Bezug zur Biodiversität, vorgenommen werden. Dies wird vereinzelt auch bei privaten Grünflächen oder bei der Entwicklung der Industriegebiete gefordert. Auch zusätzliche Freiflächen, zum Beispiel Spielplätze, könnten gemäss den Befragten umgesetzt werden.

Grünflächen und Dorfcharakter als Stärke mit Potenzial

Abgesehen von vereinzelt Abweichungen befindet sich das Zentrum von Urdorf gemäss Rückmeldungen entweder beim Zentrum Spitzacker oder beim Muulaffeplatz. Die Aufteilung zwischen diesen Nennungen hält sich ungefähr die Waage. Trotzdem scheint der Wunsch nach einem Zentrum, welches diesen Namen verdient, vorhanden zu sein. Dieses soll im besten Fall eine Begegnungszone für alle Generationen sein mit einem guten Einkaufsangebot, Gastrobetrieben, einer allgemein hohen Aufenthaltsqualität sowie einem Veranstaltungsort. Mehr Einkaufsmöglichkeiten werden auch für Niederurdorf gewünscht.

Klares Dorfzentrum für alle

Unter der kantonalen Vorgabe, dass Urdorf wachsen muss, sind knapp 40% der Befragten der Meinung, dass Urdorf nur in ausgewählten Gebieten wachsen soll. Nur gut 5% möchten, dass Urdorf in allen Gebieten wächst. Etwas über ein Viertel der Befragten möchte, dass Urdorf massvoll dichter wird, während weniger als 2% sagen, dass Urdorf viel dichter werden soll. Weiter besagen mehr als doppelt so viele Befragte, dass Urdorf eher in die Höhe (16.2%) als in die Fläche (7.2%) wachsen soll.

Siedlungsentwicklung gezielt und eher in die Höhe

Einige Rückmeldungen sind zum zukünftigen Wohnraumangebot in Urdorf eingegangen. Mehrheitlich werden dabei bezahlbare (Familien-)Wohnungen gewünscht, die beispielweise durch Genossenschaften erstellt werden. Doch auch mehr bezahlbares Eigentum wird vereinzelt gefordert. Weitere Rückmeldungen in diesem Themenbereich betreffen altersdurchmischte Wohnformen oder autofreie Wohnsiedlungen.

Bezahlbare Wohnungen, auch als Eigentum

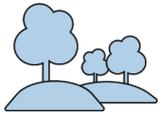
Viele der Befragten schätzen das breite Schulangebot von Kindergarten bis Kantonsschule in Urdorf. Dementsprechend werden hierzu auch keine Verbesserungsvorschläge gemacht. Grundsätzlich wird Urdorf auch als guter Arbeitsplatzstandort gesehen. Trotzdem gingen einige Verbesserungsvorschläge ein, welche insbesondere die Aufenthaltsqualität oder das kulinarische Angebot in Industriezonen betreffen. Zudem wird gefordert, dass sich Urdorf bezüglich Firmenansiedlungen auf zukunftsgerichtete Branchen fokussieren, aber auch die bestehende Angebotsvielfalt beibehalten werden sollen.

Urdorf als breiter Arbeits- und Ausbildungsort

Die breit aufgestellte und gute Freizeitinfrastruktur wird in vielen Rückmeldungen als eine weitere Stärke von Urdorf bezeichnet. Auch die zahlreichen aktiven Vereine werden in diesem Zusammenhang genannt. Allerdings fehlen laut Umfrage öffentliche Plätze und Begegnungsstätten für Jugendliche. Bei der genannten gewünschten Erhöhung der Grün- und Freiflächen sollte gemäss einigen Befragten auch dieses Thema berücksichtigt werden.

Grundsätzlich gutes Freizeitangebot

## 3.2 Landschaft



Viele Rückmeldungen zu Urdorf als Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsort beziehen sich auf das Siedlungsgebiet und betreffen damit auch landschaftliche Aspekte (vgl. vorangegangenes Kapitel). Die expliziten Rückmeldungen zur Landschaft von Urdorf zeigen auf, dass diese durchwegs positiv wahrgenommen wird. Die Nähe zu den Wäldern, zum Reppischtal und allgemein zu Naherholungsgebieten wird geschätzt und in einer grossen Anzahl der Rückmeldungen entsprechend vermerkt. Ebenso werden die vielen Spazierwege oder Feuerstellen um Urdorf anerkannt, auch wenn vereinzelt Rückmeldungen mehr davon fordern. Die gute Beziehung zum Landschaftsraum zeigt sich insbesondere daran, dass sich die Leute in Urdorf gerne darin aufhalten. Eine grosse Mehrheit gab an, dass sich ihr favorisierter Aufenthaltsort in Urdorf entweder am oder im Wald bzw. beim Naherholungsgebiet Weihermatt befindet.

Landschaft um Urdorf wird geschätzt

## 3.3 Verkehr

### 3.3.1 Motorisierter Individualverkehr (MIV)



Grundsätzlich wird das Verkehrsangebot für den MIV als gut eingeschätzt. Fast die Hälfte der Rückmeldungen zur Frage, was am MIV-Angebot geschätzt wird, betreffen die hervorragende Anbindung an das übergeordnete Strassennetz mit den zwei Autobahnanschlüssen in der Gemeinde. Weitere mehrfach genannte positive Rückmeldungen beziehen sich auf die Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren sowie den neuen Kreisel Birmensdorfer-/Feldstrasse, welcher eine flüssigere Verkehrsführung ermöglicht. Weitere positive Aspekte sind gemäss den Befragten die geringe Anzahl an Lichtsignalanlagen oder die grundsätzlich breiten und gut ausgebauten Strassen. Einzelne Personen fordern einen weiteren Ausbau der Tempo-30-Zonen, beispielsweise auf der Bergstrasse, um dort die Verkehrssicherheit und die Attraktivität für den Fuss- und Veloverkehr zu erhöhen.

Guter Anschluss an die Autobahn

Während die Anschlüsse an die Autobahn hinsichtlich Anbindung der Gemeinde als positiv bewertet wurden, wird darauf hingewiesen, dass sich dieselben auch für die verkehrlichen Probleme verantwortlich zeichnen. Lärmemissionen sowie der Ausweichverkehr in Spitzenzeiten, insbesondere im Fall von LKW, und der Stau auf der Birmensdorferstrasse als Konsequenz daraus, werden als grosses Problem wahrgenommen. Gleichzeitig werden in den Rückmeldungen bereits verschiedene Lösungsvorschläge diskutiert. Diese reichen von Informationstafeln auf der Autobahn über den gezielten Einbau von «Schikanen» auf dem Urdorfer Strassennetz bis hin zu einem Ausbau der Autobahn, einer Umfahrungsstrasse oder einem Durchfahrverbot für LKW.

Ausweichverkehr als grösstes Problem

In verschiedenen Rückmeldungen wurden weitere Schwachstellen für den MIV benannt. Zu erwähnen ist der Bahnübergang beim Bahnhof Urdorf. Gewünscht wird teilweise eine Unterführung, um Wartezeiten an der Bahnschranke umgehen zu können. Weiter wird ein möglicher Kreislauf an der Schlieren-/Birmensdorferstrasse thematisiert.

Weitere Schwachstellen

Die Parkierungsmöglichkeiten für den MIV werden mehrheitlich positiv wahrgenommen. Gemäss der Mehrzahl der Rückmeldungen zu diesem Thema sind ausreichend Parkierungsmöglichkeiten vorhanden. Vereinzelt wird auf fehlende Parkplätze, beispielsweise in Niederurdorf oder beim Muulaffeplatz, hingewiesen. Grundsätzlich wird das Parkieren in Urdorf als sehr günstig wahrgenommen. In diversen Rückmeldungen wird darauf hingewiesen, dass es eventuell zu günstig sei, dass durchaus stärkere Anreize geschaffen werden könnten, um auf das Auto zu verzichten. Weiter wird auf fehlende öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge hingewiesen.

Gute Parkierungssituation für den MIV

### 3.3.2 Öffentlicher Verkehr (ÖV)



Die ÖV-Erschliessung wird grundsätzlich als sehr gut eingeschätzt. Eine überwiegende Mehrheit der Rückmeldungen weist dabei auf das dichte Angebot, die abgestimmten Anschlüsse und die langen Betriebszeiten hin.

Gutes ÖV-Angebot in Urdorf

Am ÖV-Angebot werden insbesondere die Bahnhöfe Urdorf und Weihermatt geschätzt, wobei das Vorhandensein *zweier* Bahnhöfe häufig betont wird. Positiv herausgestrichen wird, dass insbesondere die Stadt Zürich mit der Bahn sehr schnell und in einem attraktiven Takt erreichbar ist, was unter anderem auf die gute Abstimmung der Bahnlinien zurückgeführt wird. Auch das Nachtzug-Angebot wird positiv hervorgehoben. Bezüglich Bahnverkehr wird einzig die teilweise unattraktiven Anschlüsse zwischen Bus und Bahn am Bahnhof Weihermatt bemängelt. Als weiteres Problem im ÖV werden die Verspätungen im Busnetz bezeichnet, welche gemäss Auffassung der Stellungnehmenden auf den erwähnten Ausweichverkehr auf der Birmensdorferstrasse zurückzuführen seien. Als Lösungsvorschlag dafür wird unter anderem eine Busbevorzugung auf der Birmensdorferstrasse gefordert.

Hervorragender Bahnanschluss

Das Busangebot kommt grundsätzlich bei den Befragten weniger gut an als das Bahnangebot. Zwar verweisen einige Stellungnehmende auf das grundsätzlich dichte Busnetz, wobei einzelne Verbindungen innerhalb Urdorfs besonders herausgestrichen werden (bspw. Spitzacker – Feldegg), und auch die vielen Bushaltestellen werden erwähnt. Trotzdem scheint bei den Befragten ein Wunsch nach weiteren Busverbindungen vorhanden zu sein. In mehreren Rückmeldungen werden diverse Orte innerhalb und ausserhalb Urdorfs genannt, die besser mit dem ÖV erschlossen werden sollten (Dorfteile wie Niederurdorf bzw. Orte wie der Muulaffeplatz oder das Gemeindehaus, die beiden Bahnhöfe etc.) oder zu denen attraktive Verbindungen fehlen (u.a. Birmensdorf bzw. Gemeinden auf der nördlichen Limmattseite). Weiter werden fehlende Unterstände an Bushaltestellen sowie der Wunsch nach Bussen mit elektrischem Antrieb genannt.

Ausbaufähiges Busnetz und weitere Aspekte

Auch die Limmattalbahn, die ab Ende 2022 Urdorf bedienen wird, ist in den Rückmeldungen präsent. Mehrheitlich erhofft man sich eine allgemeine Verbesserung des ÖV-Angebots. In einigen Rückmeldungen kommt jedoch die

Limmattalbahn

Besorgnis zum Ausdruck, dass die Einführung der Limmattalbahn zu einer Ausdünnung des Busnetzes und somit zu einer Verschlechterung des ÖV in Urdorf führt, beispielsweise durch vermehrtes Umsteigen.

### 3.3.3 Fuss- und Veloverkehr (FVV)



Die Rückmeldungen zum Fusswegnetz fallen mehrheitlich positiv aus. Als Qualität werden die vielen und schönen Fusswege innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets wahrgenommen, über welche die wichtigen Zielorte gut erreichbar sind. Die meistgenannten Schwachstellen betreffen fehlende Fussgängerstreifen. Einzelne Befragte fordern zudem breitere bzw. barrierefreie Gehwege oder eine bessere Beleuchtung.

Gutes Fusswegnetz

Die Rückmeldungen zum Velonetz fallen weniger positiv aus als zum Fusswegnetz. Obwohl das Velonetz teilweise als ausreichend bezeichnet wird, schlagen die Befragten zahlreiche Verbesserungen vor. Häufig genannt werden dabei eine verbesserte Ausstattung (bspw. Radstreifen), eine Trennung des Fuss- und Veloverkehrs oder zusätzliche Veloverbindungen.

Velonetz mit Lücken

Bezüglich geografischer Verortung der Schwachstellen zeigt sich ein eindeutiges Bild: Die meisten Schwachstellen sind gemäss den Befragten auf der Birmensdorferstrasse zwischen dem Siedlungsrand im Süden und der Kreuzung Feldstrasse im Norden vorhanden. Vereinzelt werden zusätzliche Schwachstellen beim Zentrum Spitzacker, dem Muulaffeplatz, dem Kindergarten, den Schulen oder bei den Bahnhöfen genannt.

Schwachstelle Birmensdorferstrasse

Die Parkierungssituation für Velos wird in Urdorf ambivalent beurteilt. Mehrere Befragte bezeichnen die Parkierungsmöglichkeiten als zweckdienlich, fast ebenso viele Befragte betonen jedoch die Ausbaufähigkeit des Angebotes. Beispiele für unbefriedigende Abstellmöglichkeiten sind der Muulaffeplatz, das Zentrum Spitzacker, die Bahnhöfe oder die Schulhäuser. Ein weiterer mehrfach genannter Punkt ist die fehlende Überdachung bei vielen Abstellplätzen sowie der generell unterschiedliche Ausbaustandard.

Ausbaufähige Parkierungsmöglichkeiten für Velos

Die Schulwege werden in vielen Rückmeldungen als gut und sicher bezeichnet. Jedoch wird die Birmensdorferstrasse in fast der Hälfte der Antworten als Knackpunkt wahrgenommen, insbesondere aufgrund der hohen Verkehrsbelastung sowie den vielen, für Schulkinder gefährlichen Querungen. Als Lösungsvorschläge werden unter anderem Ampeln genannt. Ein weiteres oft genanntes Defizit mit Bezug auf die Schulwegsicherheit betrifft gänzlich fehlende Fussgängerstreifen (bspw. auf der Krummackerstrasse oder beim Kindergarten Neumatt). Ein zusätzliches Anliegen von einigen Befragten ist die Verbesserung des Schulweges zur Kantonsschule, insbesondere auf der Verbindung mit dem Bahnhof Urdorf (Bergstrasse).

Schulwege über die Birmensdorferstrasse als Knackpunkt

### 3.4 Energie



Zum Thema Energie sind einige wenige Rückmeldungen eingegangen. Hauptsächlich betreffen diese den Betrieb von öffentlichen (Neu-)Bauten mit erneuerbaren Energieformen und mögliche Auflagen bei privaten Neubauten (z.B. im Rahmen von Gestaltungsplänen). Zudem wird gefordert, dass die öffentliche Hand eine Vorbildfunktion hinsichtlich Nachhaltigkeit einnehmen soll. Des Weiteren wird auf die Abwärmenutzung der KVA Dietikon im Norden der Gemeinde verwiesen und weitere Wärmeverbände gefordert.

Wenige Rückmeldungen zum Thema Energie